

Ist diese Aufgabe wirklich für Gruppenarbeit geeignet?

Ein kompakter Vorab-Check für Aufgaben, die echte Zusammenarbeit brauchen

Grundidee: Gruppenarbeit lohnt sich nur, wenn die Aufgabe durch Austausch, gegenseitige Abhängigkeit oder ein gemeinsames Ergebnis besser wird. Sonst ist Einzel- oder Partnerarbeit oft ehrlicher und schlanker.

1 Sechs Fragen vor der Gruppenbildung

● **Gemeinsames Ergebnis**

Muss die Gruppe am Ende etwas gemeinsam entscheiden, entwickeln, erklären oder herstellen?

● **Gegenseitige Abhängigkeit**

Brauchen die Beteiligten Beiträge voneinander - oder könnten alle Teile unabhängig erledigt werden?

● **Mehrere Perspektiven**

Gewinnt die Aufgabe, wenn unterschiedliche Erfahrungen, Ideen oder Lösungswege zusammentreffen?

● **Gesprächsbedarf**

Gibt es etwas zu vergleichen, begründen, prüfen oder aushandeln - oder reicht stilles Bearbeiten?

● **Verantwortung**

Ist klar, wofür die ganze Gruppe und wofür einzelne Mitglieder verantwortlich sind?

● **Anschluss**

Was geschieht mit dem Gruppenergebnis danach: Wird es verglichen, genutzt, geprüft oder weiterentwickelt?

2 Der 30-Sekunden-Schnelltest

- 1 Würde dieselbe Aufgabe allein fast dasselbe Ergebnis liefern?
- 2 Kann die Arbeit einfach aufgeteilt werden, ohne dass anschließend gemeinsam gedacht werden muss?
- 3 Ist das Gruppenergebnis nur eine Sammlung einzelner Beiträge?

Wenn du zweimal mit Ja antwortest: Auftrag nachschärfen oder eine andere Sozialform wählen.

Aus einer Einzelaufgabe eine echte Gruppenaufgabe machen

Nicht mehr Organisation - sondern eine Aufgabe, die Zusammenarbeit wirklich braucht

3 Typische Schein-Gruppenaufträge erkennen

So klingt es oft	So wird Zusammenarbeit notwendig
„Bearbeitet gemeinsam die fünf Fragen.“	„Einigt euch auf die zwei wichtigsten Antworten und begründet eure Auswahl.“
„Lest den Text und fasst ihn zusammen.“	„Jede Person prüft einen anderen Aspekt; entwickelt daraus gemeinsam eine Kernaussage.“
„Sammelt Vor- und Nachteile.“	„Bewertet die Optionen nach drei Kriterien und entscheidet euch gemeinsam für eine Empfehlung.“
„Erstellt ein Plakat zum Thema.“	„Entwickelt eine Darstellung, die zwei unterschiedliche Perspektiven verbindet und eure Entscheidung sichtbar macht.“

4 Drei Stellschrauben zum Nachschärfen

1 Verknüpfen statt verteilen

Baue einen Schritt ein, in dem Teilbeiträge zusammengeführt, verglichen oder gegeneinander geprüft werden müssen.

2 Entscheidung verlangen

Lass die Gruppe priorisieren, auswählen oder begründen. Ein gemeinsames Urteil erzeugt mehr Austausch als eine bloße Sammlung.

3 Anschluss festlegen

Definiere, was mit dem Ergebnis passiert. Ein Gruppenergebnis gewinnt an Bedeutung, wenn es anschließend genutzt, geprüft oder weiterentwickelt wird.

Merksatz

Die beste Gruppenaufgabe ist nicht die mit den meisten Rollen oder Materialien. Sie ist die, bei der das Ergebnis nur entstehen kann, wenn die Beteiligten wirklich miteinander denken und arbeiten.